

Wurmkeiste-Erstbefüllung

Du benötigst:

- Wurmkeiste mit zwei Kammern!
 - Zeitungspapier
 - Gartenerde
 - Eine Sprühflasche mit Wasser
 - Wurmfutter (Bioabfälle aus Küche und Garten)
 - Kompostwürmer
- Wichtig! Keine Regenwürmer aus dem Garten verwenden. Kompostwürmer können entweder aus einem funktionierenden Komposter stammen oder bei einer Wurmfarm bestellt werden.



Und so geht's:



1 Den Boden der ersten Kammer mit locker zerknülltem, feuchtem Zeitungspapier auslegen.



2 Anschließend eine Schicht Gartenerde darauf geben.
Achtung: Immer nur eine Kammer befüllen!



3 Bioabfälle aus der Küche oder dem Garten hinzugeben.



4 Die Bioabfälle gleichmäßig verteilen bis zu einer Höhe von mindestens 10 cm.



5 Nun können die Kompostwürmer eingesetzt werden.



6 Alles leicht mit Erde oder Zeitungspapier abdecken und mit Wasser besprühen. Es soll feucht, aber nicht nass sein.

Wurmbox-Erstbefüllung: Pflegehinweise

Kompostwurm „Eisenia foetida“:

Bei der Verarbeitung der Bioabfälle bedarf es neben den bereits vorhandenen – aber mit dem bloßen Auge nicht sichtbaren – Mikroorganismen, eines weiteren Helfers: Der kleine rot geringelte Wurm „Eisenia foetida“, der als besonders gefräßig gilt und bei guter Fütterung sehr vermehrungsfreudig ist. Er bevorzugt frische Bioabfälle und ist deshalb im Gegensatz zum Regenwurm nicht im normalen Garten- und Ackerboden zu finden. Man kann ihn entweder einem Komposter aus dem Garten oder im Handel, bei so genannten Wurmfarmen erwerben.

Für den Speiseplan der Wurmböxbewohner eignen sich Kaffeefilter, Teebeutel, Obstschalen, Eierschalen, zerkleinerte Schalen von Zitrusfrüchten, Reste vom Pausenbrot, Schnipsel von Zeitungspapier und Eierkartons.

Nach der Erstbefüllung sollte die Box regelmäßig mit Bioabfällen befüllt werden, damit die Würmer ausreichend zu fressen haben. Jedoch sollten nicht mehr als 200 Gramm Bioabfälle täglich „verfüttert“ werden, da es sonst zu Geruchsbelästigungen kommen kann.

Wenn die erste Kammer gefüllt ist, wird die zweite Kammer in der gleichen Weise befüllt. Nach einiger Zeit sind die Würmer komplett in die Kammer mit dem frischeren Material umgezogen und der reife Kompost kann aus der zuerst befüllten Kammer entnommen werden.

Als wirksame Vorbeugemaßnahme gegen Geruchsbildung empfiehlt es sich zwei- bis dreimal pro Woche eine Prise Steinmehl über die Bioabfälle zu pudern. Der Wurmkompost wird durch die im Steinmehl enthaltenen Mineralien für die Pflanzen noch wertvoller. Steinmehl ist in Gärtnereien und Gartencentern erhältlich.

Die Würmer können hin und wieder von den Kindern herausgenommen und begutachtet werden, tägliches Herumstochern in der Box ist jedoch nicht empfehlenswert.

Die Würmer fühlen sich wohl, wenn es in der Box dunkel, feucht und warm ist (max. 22 Grad C). Ist der Inhalt der Box zu trocken, sollte der Inhalt leicht mit Wasser besprüht werden, jedoch nicht mit Gießwasser überschwemmen! Die Würmer können nicht schwimmen.

Das beste Zeichen für einen wurmgerechten Umgang mit der Box ist eine hohe Vermehrungsrate der Würmer. Die feinkrümelige Komposterde riecht dann angenehm nach Waldboden und eignet sich ideal als Dünger für Zimmer- und Balkonpflanzen.

Viel Spaß mit der Wurmböxe wünschen die Wirtschaftsbetriebe Duisburg

